

MOOC „Systematische Förderung von Basiskompetenzen“

Modul 1 „Die Ausgangslage erheben und analysieren“ - Sprechertext

Um was geht es in diesem Erklärvideo?

In diesem Video geht es zum einen um die Erfassung und Analyse von Lernständen der Schüler und Schülerinnen.

Und zum anderen um die Bestandsaufnahme bestehender Rahmenbedingungen und vorhandener Maßnahmen der Förderung.

Kennen Sie das, wenn es um das Thema systematische Förderung geht?

(Zitate):

- Klar möchte ich diagnostizieren, aber ich weiß nicht wie und wann.
- Ich bin unsicher, wie ich die Diagnoseergebnisse richtig deuten kann.
- Ich kenne doch meine Klasse und weiß, wo die Lücken sind.

Warum ist die Erfassung und Analyse der Ausgangslage wichtig und was hat das mit Ihren Alltagserfahrungen zu tun?

Eine fundierte Analyse ist eine wichtige Voraussetzung dafür, geeignete Ziele zu finden. Nur wer die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler kennt, kann effektiv und passgenau fördern.

Im Überblicksmodul haben Sie die vier Schritte des Förderkreislaufs kennengelernt.

In diesem Modul blicken wir auf den ersten Schritt: Sie erheben die Lernausgangslage und analysieren sie.

Im Zentrum aller Bemühungen stehen die Schülerinnen und Schüler. Ihre grundlegenden Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen sollen gefördert werden.

Um möglichst passgenau fördern zu können, ist ein genauer Blick auf die Lernausgangslage wichtig. Wo genau stehen die einzelnen Kinder und Jugendlichen einer Klasse in Mathematik und in Deutsch?

Als Lehrkraft haben Sie einen Eindruck davon, was bei Ihren Schülerinnen und Schülern schon gut klappt und in welchen Lernbereichen manche noch große Mühe haben. Diagnoseinstrumente ergänzen Ihre Einschätzung.

Weshalb ist diese datengestützte Herangehensweise eine sinnvolle Unterstützung?

Ein kleines Experiment dazu.

Welcher Innenkreis ist größer?

Sie kennen wahrscheinlich die Antwort.

Das Messinstrument zeigt uns, dass beide Innenkreise gleich groß sind.

Wenn Sie Diagnoseinstrumente nutzen, legen Sie neben Ihre Wahrnehmung noch eine zweite.

Datengestütztes Arbeiten erfasst die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Messinstrumenten. So werden für Sie als Lehrkraft unter Umständen besondere Stärken und Förderbedarfe einzelner Schülerinnen und Schüler sichtbar.

Neben der Lernausgangsdagnostik kann sich der erste Schritt auch auf Ihre Förderkonzeption insgesamt beziehen.

Eine Förderkonzeption ist dann besonders wirksam, wenn Sie als Lehrkräfte an einem Strang ziehen und miteinander abgestimmte Diagnose- und Fördermaßnahmen in allen Klassen umsetzen.

Es lohnt sich, als Fach- oder Stufenteam und für die Schule zu erfassen, welche Elemente einer Förderkonzeption bereits erfolgreich umgesetzt werden und was Sie noch verändern wollen.

Zitat: Gute Diagnose ist kein Urteil, sondern ein Kompass: Sie zeigt, wo ein Lernender steht – und wohin gezielte Förderung führen kann.

Wie schafft man das?

Durch Aufgaben und Tests zur Diagnose, Checklisten, Beobachtungen und Gespräche werden wichtige Informationen gesammelt und ausgewertet.

In diesem Modul finden Sie dazu unterstützende Materialien und weiterführende Links.

Falls Sie weitere Unterstützung speziell für Ihre Schule benötigen, nehmen Sie gerne Kontakt mit Ihrer ZSL-Regionalstelle auf. Über die Homepage des ZSL finden Sie die Ansprechpersonen in Ihrer Region.